

EINLADUNG ZUR DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Für eine bessere Zukunft ohne Transrapid
- eine andere, soziale Verkehrspolitik ist möglich -

Es sprechen:

Dr. Winfried Wolf

Verkehrsexperte/WASG

Harald Pürzel

Bezirksvorsitzender Gewerkschaft ver.di

Rudi Remm

Bund Naturschutz

Wann: 30. Mai , 19.00 Uhr

Wo: EineWelt Haus, Schwanthalerstr. 80

Wie hin: U 4/5, Theresienwiese, Ausgang St-Paul-Strasse

Veranstalter: WASG-München und Linkspartei.PDS München

**!!! Betiligen Sie sich an den Einwendungen
gegen den Transrapid !!!**

Nähere Infos unter:

<http://www.contratransrapid.de>

oder bei

Aktionskreis contra Transrapid (A.c.T.) e.V, Tel .: 35 84 69 85

Der Transrapid – ein unsozialer Albtraum

Der Transrapid stellt unter volkswirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten eine unzumutbare Belastung für die Bürger dar.

Die Finanzierung des Transrapid ist nur zu Lasten des Ausbaus anderer öffentlicher Verkehrsmittel, der öffentlichen Daseinsvorsorge im Allgemeinen und der Beschäftigten im öffentlichen Dienst möglich.

Die Finanzierung geht zum grössten Teil auf Kosten der Steuerzahler, während auf der anderen Seite die beteiligten Konzerne ThyssenKrupp und Siemens die Gewinne einstreichen.

Angeichts dessen, dass die maximale Transportkapazität der bisherigen S-Bahnverbindungen bei weitem nicht ausgeschöpft ist, ist es unwahrscheinlich, dass der Transrapid wirtschaftlich betrieben werden kann. Es ist nicht einsehbar, dass ein Grossprojekt, das nur wenige Privilegierte nutzen, zu Lasten der Allgemeinheit auf undemokratische Weise durchgezogen wird.

Die hohen Investitionskosten, die damit verbundene Verschuldung, möglicherweise durch die Einnahmen nicht gedeckte Betriebskosten und die zu erwartenden Zinszahlungen müssen hingegen von Bund und Land getragen werden, dies ist unsozial angesichts der Sparpolitik, die uns durch Bundes- und Landesregierung aufgedrückt wird.

Der Bund hat 550 Mio. zugesagt. Die restlichen mindestens 1050 Mio. Euro müsste grösstenteils der Freistaat Bayern aufbringen. Dieses Geld wäre besser angelegt:

- Für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere die Express-S-Bahn (die Kosten für den Transrapid liegen bei 50% der bisherigen Kosten für das gesamte Münchner U-Bahnnetz – für Fahrgastzahlen, die bei höchstens 3% derer liegen, die die Münchner U-Bahn transportiert.)
- Für die so oft beschworene Verbesserung der Bildung, um zum Beispiel dem Umterrichtsausfall und den überfüllten Schulklassen zu begegnen oder auch für die Rücknahme des Büchergeldes und die Wiederherstellung der Lernmittelfreiheit, bei der Stoiber bis zu 7 Millionen Euro einsparen will.
- Für die Rücknahme der Studiengebühr von 500 Euro pro Semester. Bei 240.000 Studierenden sind das 240 Millionen Euro im Jahr.
- Für den Ausbau des Regionalverkehrs und eine direkte Fernbahnanbindung des Münchner Flughafens

Die Regierung Stoiber ist mit dem Durchsetzen des Milliardengrabes Transrapid unmittelbar verantwortlich für:

- alle Sparmassnahmen zu Lasten von uns allen
- weiteren Preiserhöhungen im öffentlichen Nahverkehr
- Arbeitsplatzabbau bei Bahn und MVV

Deshalb:

Stoppt Stoiber und seinen Transrapidwahn